



**Vereins-
zeitung**

Turnierberichte

Schloss-Open Werther 2009

von Dennis Webner

Ob Goethe vom idyllischen Städtchen in Ostwestfalen wusste, als er sein Werk über die Leiden und den Suizid eines jungen Mannes verfasste, ist nicht überliefert. Rund 235 Jahre später jedenfalls hat sich im Ort mit dem wohlklingenden Namen Werther ein Schachturnier etabliert, das mittlerweile zu den größten und bestbesetzten der Region gehört.

Zur diesjährigen Auflage des Schloss-Opens reisten 246 Schachbegeisterte in die etwa 10km nordwestlich von Bielefeld gelegene Kleinstadt, um in insgesamt fünf Gruppen – darunter ein Jugendturnier – Sieger und Platzierte zu ermitteln.

Das A-Turnier konnte immerhin die stolze Zahl von sechs Großmeistern aufbieten, insgesamt hatten sich 17 Titelträger auf den Weg in den Kreis Gütersloh gemacht.

Unter den Teilnehmern fanden sich erfreulicherweise gleich drei Nienberger: Georg Kemper, Günter Schäfer und Dennis Webner, die als Mitglieder der ersten Mannschaft vor der Schlussrunde bekanntlich kurz vor dem Aufstieg stehen, wollten sich eine Woche vor Ostern einem Formtest unterziehen und versuchten ihr Glück im durchaus stark besetzten Feld des fünfrundigen B-Turniers (ELO/DWZ 1750 bis 2100).

Nach gut einstündiger Fahrt, die zum Teil durch das Nachbarbundesland Niedersachsen führte, erreichten Georg und ich am Freitagnachmittag den 12.000-Seelen-Ort am Nordhang des Teutoburger Waldes, wo wir zielsicher durch die Innenstadt gelotst wurden, bis das „Haus Werther“ erreicht war. Günter, der mit der Bahn angereist war, wartete dort bereits auf uns, und gemeinsam bestaunten wir das alte Rittergut aus dem 13. Jahrhundert, das heute als Begegnungsstätte fungiert und auch die Stadtbibliothek beherbergt. Ein absolut würdiges Ambiente für ein Kräfteressen im Königlichen Spiel! Mit über 20°C und strahlendem Sonnenschein wurde uns zudem fantastisches Wetter beschert, und so verbrachten wir denn auch die Zeit zwischen Anmeldung und Rundenbeginn gemütlich im Freien.

Ein Blick auf die Teilnehmerliste verriet indes, dass wir es mit starker Konkurrenz zu tun bekommen würden: Die DWZ-Spanne reichte von 1670 bis 2026 Punkten, wobei Georg die sechst- und Günter die achthöchste Wertungszahl aufweisen konnten.

Ich selbst fand mich an 22. Stelle wieder, war auf Grund der zu Monatsbeginn neu erworbenen höheren ELO-Zahl allerdings in der oberen Hälfte gesetzt.

Angenehm pünktlich startete das Turnier dann um 17.30 Uhr und begann aus Nienberger Sicht gleich mit einem Paukenschlag: Nachdem mein Gegner in der Eröffnung so ziemlich alles verpatzt hatte, was zu verpatzen war, kam ich zum seltenen Genuss, bereits im zwölften Zuge mattzusetzen. Deutlich schwerer tat sich Georg, der sich zwar zunächst nicht unzufrieden mit der eigenen Stellung zeigte, dann jedoch ohne Not eine Springergabel zuließ und die Qualität einbüßte. Ein langer und zäher Verteidigungskampf blieb ohne Erfolg und so musste er am Ende die Waffen strecken. Als letzter mühte sich Günter lange, kam aber trotz aussichtsreicher Möglichkeiten nicht über ein Remis hinaus. Alles in allem also ein recht durchwachsender Auftakt.

1. Runde

Georg Kemper – Frank Chrobak (1863/ SC Wittekinds Knappen)	0:1
Hans Joachim Rühmkorf (1844/ SG Enger Spenge) – Dennis Webner	0:1
Günter Schäfer – Philipp Stährfeldt (1674/ Kasseler SK)	½:½

Am folgende Morgen fanden wir uns alle zur zweiten Runde wieder in Werther ein, mit dem klaren Vorsatz, mehr Punkte zu holen als am Vortag.

Meine Partie verlief dann, wenn auch nicht souverän, zumindest erfolgreich. Mein Gegner spielte, seinem Zeitverbrauch für die ersten zwölf Züge nach zu schließen, offensichtlich eine ihm bestens bekannte Theorievariante, während ich selbst mich auf unbekanntem Terrain bewegte und in eine eher unvorteilhafte Stellung geriet. Zum Glück unterliefen meinem Kontrahenten allerdings nach Ende seiner Theoriekenntnis einige Ungenauigkeiten, so dass ich ausgleichen konnte. In eigener Zeitnot schließlich konnte ich mit einem Bauern- und anschließendem Qualitätsoffer die schwarze Königsstellung entscheidend öffnen und sogar noch den vollen Punkt einfahren. Eine zwischenzeitlich kaum für möglich gehaltene Wendung.

Das trifft im umgekehrten Fall wohl leider auch auf Georgs Partie zu, der sich mit Turm + Bauer gegen zwei Leichtfiguren lange Zeit schwer tat, aber das Spielgeschehen dennoch diktierte. Er hatte als Gegner erneut einen „Knappen“ erwischt und möglicherweise lag es ja an der historischen Umgebung des Ritterguts, dass diese beim Turnier groß aufspielten, jedenfalls unternahm Georg mit einem schönen Qualitätsoffer Gewinnversuche und sollte eigentlich niemals verlieren. In der Schlussstellung, in der sein Gegner nur noch einen Springer, Georg aber noch zwei Bauern besaß, überschritt er dann jedoch die Bedenkzeit, wonach die Partie regelkonform als verloren gewertet werden musste. Bitter, ist solch eine Stellung doch praktisch nicht zu verlieren. Grund zum Ärgern hatte auch Günter, der sich diesmal im Endspiel mit ungleichfarbigen Läufern geschlagen geben musste.

2. Runde

Dennis Webner – Benjamin Knollmann (1823/ SG Kirchlengern)	1:0
Markus Brinkmann (1935/ Gütersloher SV) – Günter Schäfer	1:0
Jannis-Domenik Altenbernd (1670/ Wittekinds Knappen) – Georg Kemper	1:0

Nur vier Spieler hatten nach zwei Runden noch eine weiße Weste und so durfte ich denn an Brett 2 antreten. Gegen Georgs Erstrundengegner Frank Chrobak geriet ich dabei in eine arg passive Stellung, so dass ich mich schließlich zu einem zumindest zweifelhaften Läuferopfer entschloss, das die Situation letztlich auch nicht entscheidend verbessern konnte. Als es auf die Zeitnotphase zuing, schien die Partie bereits zu Gunsten meines Gegenüber entschieden, bis er im 37. Zug fehlgriff. Offensichtlich geschockt gab er dann anstelle zweier Figuren gegen einen Turm gar einen ganzen Läufer, wonach ich mit zwei Mehrbauern verblieb. Im Endspiel waren noch einige Pattfallen zu umschiffen, ehe auch dieser Punkt zugegebenermaßen recht glücklich eingefahren war. Damit hatte ich bereits nach drei Runden mein Ziel von 50% erreicht. Auch Georg konnte endlich den ersten Sieg einfahren, gegen seinen belgischen Gegner erreichte er schnell Vorteil und schnürte ihn in der Folgezeit förmlich zusammen. Günter erreichte eine erneute Punkteteilung, was diesmal wohl auch dem Spielverlauf entsprach. 2,5 aus 3 für Nienberge!

3. Runde

Frank Chrobak (1863/ Wittekind's Knappen) – Dennis Webner	0:1
Günter Schäfer – James David Whitmire (1888/ Aachener SV)	½:½
Georg Kemper – Guy Ringoir (1955/ Belgien)	1:0

Der Sonntagmorgen begann mit einer herben Enttäuschung, als nämlich Günters Gegner nicht erschien. Zwar war das Turnier für ihn bis dahin recht unglücklich verlaufen, doch rechtfertigt dies natürlich in keiner Weise ein unentschuldigtes Fernbleiben. Günter jedenfalls hatte sich seinen ersten vollen Punktgewinn bei diesem Turnier sicher anders vorgestellt...Georg zeigte sich gut erholt von der Doppel-Null zum Auftakt und gewann erneut. Dabei überspielte er seinen Gegner mit Schwarz scheinbar mühelos und nötigte diesen nach nur 21 Zügen zur Aufgabe. Für mich gab es am Spitzenbrett in der bereits dritten Schwarzpartie die erste Niederlage, die auch völlig in Ordnung ging. Gegen den späteren Turniersieger Christoph Dahmen machte ich mir mit wieder einmal schlechter Eröffnungsbehandlung selbst das Leben schwer. Immerhin konnte ich mich noch lange im Endspiel mit Turm gegen Springer + Läufer wehren, ohne aber jemals eine tatsächliche Chance auf Remis zu haben.

4. Runde

Christoph Dahmen (2021/ SC Wittekind's Knappen) – Dennis Webner	1:0
Ralf Stukemeier (1781/ Gütersloher SV) – Georg Kemper	0:1
Hans-Joachim Rühmkorf (1844/ SG Enger/Spenge) – Günter Schäfer	--+

Die Schlussrunde bot dann wenig Spannung an den Spitzenbrettern, da die meisten Spieler das große Risiko scheuten. Auch meine eigene Partie an Brett 2 verflachte schnell und mündete nach gerade einmal 23 Zügen in ein absolut ausgeglichenes Schwerfigurenendspiel. Das bedeutete Remis und mit 3,5 Punkten gute Aussichten auf einen der vorderen Plätze. Georg setzte seinen Siegeszug in der zweiten Turnierhälfte fort und konnte mit einem weiteren schnellen und souveränen Sieg zumindest noch die obere Tabellenhälfte erreichen, während Günter erneut ein Remis erreichte.

5. Runde

Dennis Webner – Oliver Mußgnug (1977/ SK Werther)	½:½
Georg Kemper – Benjamin Knollmann (1823/ SG Kirchlengern)	1:0
Alfons Hagedorn (1799/ Turm Lippstadt) – Günter Schäfer	½:½

Nun hieß es also abwarten bis zur Siegerehrung, schließlich war nicht klar, ob wir noch ein Preisgeld mit nach Hause nehmen sollten. Nach einem abendlichen Spaziergang durch den Ort wurde es dann spannend: Für mich sprang am Ende der dritte Platz heraus, das Ganze punktgleich mit dem Siebten. Dabei profitierte ich sicher auch davon, dass in Werther als Zweitwertung die so genannte Fortschrittswertung herangezogen wurde. Diese soll die bekannte Lotterie der Buchholzwertung vermeiden und diejenigen Spieler belohnen, die im gesamten Turnierverlauf an den vorderen Brettern gespielt haben. Über Vor- und Nachteile lässt sich ohne Frage lange diskutieren, in diesem Fall kam es mir jedenfalls zugute. Am Ende eines äußerst erfolgreichen Turniers durfte ich mich so über stattliche 85€ Preisgeld und satte 45 Punkte DWZ-Gewinn freuen.

Eine klare Leistungssteigerung zeigte Georg, der nach grausigem Beginn noch 3 aus 5 und Platz 17 erreichte. Die Moral stimmt, kann man wohl als Erkenntnis aus dem Wochenende mitnehmen. Wie wir eher zufällig noch feststellten, hatte Günter die Seniorenwertung gewonnen, leider entfiel allerdings das ausgeschriebene Preisgeld auf Grund der zu geringen Teilnehmerzahl. Insgesamt kann er mit seinem Turnier, das er als 20. abschloss, aber nicht zufrieden sein, verpasste er doch einige Möglichkeiten und gewann (am Brett) keine einzige Partie.

Die B-Klasse fand am Ende in Christoph Dahmen einen absolut verdienten Sieger, das A-Turnier konnte schlussendlich der ukrainische GM Alexander Zubarev für sich entscheiden. Ein großes Lob verdienen sicherlich auch die Turnierorganisatoren, ging doch alles reibungslos und ohne große Verzögerungen über die Bühne. Einzig den recht engen und in den Ecken auch etwas dunklen Spielsaal sollte man noch einmal überdenken und das Turnier im nächsten Jahr vielleicht auf mehrere Räume aufteilen. Insgesamt hat es aber allen Beteiligten großen Spaß gemacht, deshalb kann ich nur jeden animieren, sich mal ein Wochenende Zeit zu nehmen und mit ein paar Vereinskameraden ein solches Turnier zu besuchen.

Abschlusstabelle B-Open

	DWZ	Pkt.	FW
1. Christoph Dahmen (Wittekind's Knappen)	2021	4,5	14,5
2. Matthias Thanisch (SV Bartgeheide)	2026	4,0	12,0
3. Dennis Webner (Schach Nienberge)	1835	3,5	12,5
4. Meinolf Kemper (SK Delbrück)	1966	3,5	11,5
5. Alexander Paduch (Königsspr. Hamm)	1762	3,5	11,0
...			
17. Georg Kemper (Schach Nienberge)	1965	3,0	6,0
...			
20. Günter Schäfer (Schach Nienberge)	1956	2,5	6,5
...			
insgesamt 36 Teilnehmer			

Die Stadtmeisterschaft hat begonnen...

...und das äußerst erfreulich! Nicht nur, dass wir mit sieben Nienberger Spielern so viele Teilnehmer wie noch niemals zuvor stellen, nach zwei gespielten Runden haben wir auch in allen drei Klassen heiße Eisen auf den Gesamtsieg im Feuer: Georg ist in der A-Klasse mit 2 aus 2 alleiniger Spitzenreiter; und damit nicht genug, in der B-Klasse ist Daniel mit optimaler Punkteausbeute ebenso geteilter Erster wie Andrew in der C-Klasse. Hier die bisherigen Ergebnisse:

A-Klasse

Runde 1

Georg Kemper – Ulrich Meyer (1892/ Indische Dame)	1:0
Achim Müller (1918/ Klein-Berlin Rheine) – Waldemar Luft	1:0
Dennis Webner – David Beckmann (1918/ TV Borken)	0:1

Runde 2

David Beckmann (1918/ TV Borken) – Georg Kemper	0:1
Frank Grube (1895/ SV Unna) – Waldemar Luft	½:½
Ulrich Meyer (1892/ Indische Dame) – Dennis Webner	0:1

B-Klasse

Runde 1

Daniel Becker – Lothar Lindenblatt (1616/ SK 32)	1:0
Siegmar Scharlow – Maia Amirezashvili (1579/ SC Steinfurt)	0:1

Runde 2

Petra Hoffmann (1727/ SK 32) – Daniel Becker	0:1
Rolf Redemann (1598/ SK 32) – Siegmar Scharlow	0:1

C-Klasse

Runde 1

Ralf Schmidt – Wolfgang Macke (1211/ SK 32)	1:0
Frank Rudolph (858/ SK 32) – Andrew Lepke	0:1

Runde 2

Jörg Eismann (1317/ Teutonia Coerde) – Ralf Schmidt	1:0
Andrew Lepke – Sebastian Sandmann (933/ SK Ost-/Westbevern)	1:0

Mannschaften

Es geht auf die Zielgerade...

Noch 1,5 Brettunkte...

In der Verbandsklasse wurde im April nicht gespielt, der Blick auf die Tabelle ist dementsprechend unverändert erfreulich. Am 2. Mai kommt es zur letzten Begegnung dieser Saison, wenn die Erste nach Ibbenbüren reist.

Verbandsklasse A

1	Schach Nienberge I	14:2	43,0
2	SK Münster III	12:4	36,0
3	SF Telgte I	10:6	38,5
4	SV Ibbenbüren I	9:7	33,0
4	Südlohner SV II	9:7	33,0
6	Rochade Emsdetten I	9:7	32,0
7	SG Raesfeld/Erle I	8:8	34,0
8	SF Beelen I	7:9	31,0
9	SK Metelen I	1:15	21,0
10	SC Gronau II	1:15	18,5

Niederlage zum Abschluss

Mit 2,5 : 5,5 unterlag die dritte Mannschaft am letzten Spieltag in Billerbeck. Das bedeutet Platz 6 in der Abschlusstabelle, womit das Saisonziel Klassenerhalt erreicht ist. Dabei hat das Team wiederholt den Aufstellungsproblemen getrotzt und ein starkes Resultat erzielt.

Vizemeister!

Die schlechte Nachricht: durch den mit dem Standardergebnis von 4,5 : 3,5 durchaus knapp ausgefallenen Sieg über Dülmen II hat die Zweite keine Chance mehr auf den Aufstieg. Das war aber auch nicht das Saisonziel, und so kann man frohen Mutes die bereits perfekte Vizemeisterschaft feiern.

Bezirksliga

1	SK Dülmen I	16:0	44,0
2	Schach Nienberge II	14:2	35,0
3	SK Lüdinghausen I	11:5	37,0
4	SC Sendenhorst II	11:5	36,0
5	SK Münster V	8:8	34,0
6	SC Hiltrup I	8:8	32,5
7	SF Olfen II	8:8	31,5
8	SK Dülmen II	2:14	25,0
9	SF Greven	2:14	22,5
10	Ost-/Westbevern II	0:16	19,5

Keine Spiele im April

Auch in der 2. Bezirksklasse wurde im April nicht gespielt. Das Saisonziel Klassenerhalt hat die vierte Mannschaft aber bereits gesichert.

1. Bezirksklasse

1	ASV Senden I	16:2	50,0
2	SF Telgte II	15:3	48,5
2	Indische Dame II	15:3	48,5
4	DJK Nottuln	10:8	36,0
5	Türme Billerbeck I	10:8	35,5
6	Schach Nienberge III	7:11	35,0
7	SV Teutonia Coerde I	6:12	29,0
8	SK Dülmen III	6:12	28,0
9	SK Münster VI	3:15	25,5
10	SF Olfen III	2:16	24,0

2. Bezirksklasse

1	SK Münster VII	13:3	37,5
2	SF Beelen II	12:4	40,5
3	SF Drensteinfurt I	12:4	36,5
4	SC Sendenhorst III	11:5	34,0
5	Schach Nienberge IV	9:7	33,5
6	Indische Dame III	7:9	32,5
7	SF Telgte III	7:9	31,0
8	Ost-/Westbevern III	6:10	29,0
9	SK Lüdinghausen II	2:14	21,5
10	DJK Coesfeld I	1:15	24,0

Unaufhaltsam

Spätestens nach dem erneuten Sieg ist der Fünften der Aufstieg praktisch nicht mehr strittig zu machen. Gegen die Vierte der Indischen Dame kam man zu einem 4:2-Erfolg und behält somit eine weiße Weste.

Kreisklasse

1	Schach Nienberge V	16:0	37,5
2	SG Nordkirchen	15:3	32,5
3	SK Dülmen IV	13:3	32,5
4	SF Olfen V	12:4	30,0
5	ASV Senden II	7:9	24,5
5	Türme Billerbeck II	7:9	24,5
7	Indische Dame IV	6:10	24,5
8	Ost-/Westbevern IV	6:10	21,5
8	SC Hiltrup III	6:10	21,5
10	SF Telgte V	2:14	11,5
11	SF Drensteinfurt III	0:18	9,5

Ausblick

Noch drei Spiele

Und gleich zwei davon bestreitet die erfolgreichste Mannschaft der Saison, nämlich unsere Fünfte.

Am **9. Mai** wird beim Auswärtsspiel in **Hiltrup** wohl endgültig der Aufstieg perfekt gemacht.

Zeitgleich spielt die Zweite in **Lüdinghausen**.

Am **23. Mai** steht dann das letzte Heimspiel des Jahres an, wenn unsere Fünfte die fünfte Mannschaft der **Schachfreunde Olfen** empfängt.

Ausschreibungen

Franz-Kappenberg-Open in Kamen

Die ersten 20 gewinnen eine Platz im Simultanturnier gegen GM Vlastimil Hort

Am 8. Mai beginnt die offene Kamener Stadtmeisterschaft, die in diesem Jahr unter dem Namen Franz-Kappenberg-Open ausgetragen wird. An sieben aufeinander folgenden Freitagen wird im Spiellokal in der Nähe des Bahnhofs um Sieg und Niederlage gekämpft.

Der SV Kamen, der Ausrichter des Turniers, hat sich ein besonderes Bonbon als Belohnung für die Besten einfallen lassen. Die 20 Bestplatzierten nämlich dürfen am 20. Juni in einer Simultanveranstaltung gegen Vlastimil Hort antreten. Außerdem werden natürlich Pokale und Geldpreise ausgespielt.

Link zur Ausschreibung:

<http://www.svkamen1930.de/bilder/franz-kappenberg-open.pdf>

Pfingst-Open in Beelen

Die Schachfreunde Beelen veranstalten auch dieses Jahr zu Pfingsten wieder ihr Traditionsturnier. Von Freitag bis Montag werden insgesamt sieben Runden ausgetragen. Die Bedenkzeit beträgt dabei 150 Minuten pro Partie.

Weitere Informationen findet ihr hier:

<http://sfbeelen.bplaced.net/pfingstturnier2009.htm>

Deutsche Internet-Jugendmeisterschaften

Jeder, der Jahrgang 1984 oder jünger ist und schon immer mal an einer Deutschen Meisterschaft teilnehmen wollte, hat jetzt Gelegenheit dazu. Die Deutsche Schachjugend richtet nämlich im Mai und Juni die Deutschen Internet-Jugendmeisterschaften aus.

Gespielt wird in drei Gruppen, U14, U18 sowie U25. Das Turnier wird auf dem Fritzserver der Firma Chessbase (<http://www.schach.de/>) ausgetragen, eine kostenlose Zugangssoftware kann –sofern noch nicht vorhanden - auf der angegebenen Seite heruntergeladen werden.

Die Spanne der Gegner reichte im letzten Jahr übrigens vom blutigen Anfänger bis zum Bundesligaspieler mit ELO 2500.

Wichtig: Es handelt sich um ein Blitzturnier, die Bedenkzeit beträgt 6 Minuten plus 1 Sekunde Zugabe je Zug. Dabei werden sieben Runden im Schweizer System gespielt.

Insgesamt werden vier Vorrundenturniere gespielt, und zwar an den folgenden Terminen:

1. Sonntag, 10. Mai
2. Mittwoch, 13. Mai
3. Sonntag, 17. Mai
4. Mittwoch, 17. Juni

Alle weiteren Informationen sowie Anmeldemodalitäten auf der Seite <http://deutsche-schachjugend.de/internetschach/dim/2009/>

Turnierkalender

Datum	Turnier	Ort
Fr. 29. Mai – Mo. 1. Juni	19. Pfingstschachturnier	Beelen
Fr. 29. Mai – Mo. 1. Juni	Sekt oder Selters	Bielefeld
Do. 11.- So. 14. Juni	Turm-Open	Lippstadt
Mi. 24. Juni	Hochschulmeisterschaft	Münster
Sa. 4. Juni – So. 12. Juni	Sparkassen Open	Dortmund

Normal

Blitz

Schnellschach

Regelmäßig aktualisierte Ausschreibungen sowie zusätzliche Informationen zu den oben genannten Veranstaltungen findet ihr auf unserer Homepage, und zwar hier:

<http://www.schach-nienberge.de/index.php?id=124>

Redaktion:

Dennis Webner